



Unser Mögeldorf

Mitteilungen des Bürger- und Geschichtsvereins Mögeldorf e.V.
Heft 6 Dezember 1998 46. Jahrgang



Mögeldorf auf dem Weg ins nächste Jahrtausend. Näheres auf Seite 3

Foto: NÜRNBERGER

Weihnachtsgruß 1998

Liebe Mögelderfer,

eine Geschichte erzählt: Ein Maler hatte ein "Haus des Friedens" gemalt, groß und stabil, fest wie eine Arche. Die Farben freundlich und harmonisch. Eine friedliche Stimmung lag in dem Bild. Ein kleiner Junge betrachtete das Bild ganz aufmerksam. Plötzlich sagte er: "Vater, auf diesem Bild fehlt etwas. Es fehlt die Klinke an der Haustür. Wie soll denn da Friede ins Haus kommen?" Der Vater, nicht wenig erstaunt, antwortete: "Die Türklinke hat der Maler bestimmt nicht vergessen, er hat sie einfach weggelassen. Der Friede kann nur ins Haus kommen, wenn wir ihm von innen die Tür öffnen und ihn bei uns einlassen."

Gott kommt zu uns, um die Not der Menschen zu teilen, ihnen den Frieden zu bringen, bei uns zu wohnen. Gottes Advent, Gottes Ankunft ist Heil, Licht, Leben, ist Raum der Gnade und der Liebe. Da zeigt sich uns Gott als Schenkender, als Gebender und Vergebender. Gott kommt nicht in unsere Herzen und Häuser, in unsere Stadt, um sie zu verzaubern, wie es der Lichtglanz allüberall in den Wochen des Advents versucht und tut. Gott kommt als Mensch in unser Menschsein, um die Last mit uns zu tragen, um mit uns den Weg durch die Welt zu gehen und mit uns zu leiden und uns im Leid aufzurichten. Gott kommt und befreit uns von dem Zwang, vom Glanz der Welt getrübet zu werden - und Hilfe von uns selbst erhoffen zu müssen.

Wir müssen von innen nur die Tür öffnen und ihn einlassen, dann erfahren wir die Gemeinschaft mit ihm trotz mancher Schuld und Sünde. Gerade die Erfahrung von Schuld bringt uns ins Bewußtsein, daß es Worte gibt, die wir uns nie selber sagen können, die wir uns schenken lassen müssen oder dürfen. Ein solches Wort ist das Wort der Vergebung und des Friedens. Und dieses Wort möchte Gott uns und der ganzen Welt auch Weihnachten 1998 neu zusprechen in Jesus Christus, dem menschengewordenen Wort Gottes. Nur müssen wir von innen die Tür öffnen. Wir müssen unsere Herzen öffnen durch Vergeben, Verzeihen und Nicht-Nachtragen und selbstlose Liebe schenken. Diese Liebe muß weit sein: "Öffnet die Tore weit."

Daß dies Ihnen in diesen Tagen und Wochen gelingt

wünscht Ihnen

J. Spörlein

Zum Titelbild:

Das Bild zeigt das Verwaltungsgebäude der NÜRNBERGER Versicherung, wie es Ende des Jahres 2000 aussehen wird. In der Eingangshalle des 1. Bauabschnittes befindet sich vom 22. Januar bis 11. Februar 1999 eine Ausstellung des Bürger- und Geschichtsvereins aus Anlaß der Eingemeindung der selbständigen Gemeinde Mögeldorf nach Nürnberg.

Beachten Sie den Hinweis im Inneren des Heftes.

Zum Jahresausklang:

Das Jahr 1998 stand für den Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf ganz im Zeichen des Mögeldorfer Plärrers. Beratungen und Besprechungen über die neue Gleisführung am Mögeldorfer Plärrer, die neue Umsteigesituation, die Platzgestaltung, den Brunnenentwurf, die Finanzierung des Gleisumbaus und des Mögeldorfer Plärrers haben sich vom Jahresbeginn bis zu den Haushaltsberatungen im November 1998 hingezogen. Im Sommer 1999 aber geht es los. Ich habe darüber im Oktoberheft berichtet. Von herausragender Bedeutung ist aber auch der auf unsere Initiative ergangene Stadtratsbeschluß, zum Strukturerehalt Mögeldorfs Bebauungspläne aufzustellen.

Von besonderer Länge und Qualität unseres Kirchweihzugs ist rückblickend zu berichten. Das Wetter hat diesmal mitgespielt, auch beim Bieranstich war kein Regenschirm erforderlich. Herausragendes Niveau hatte auch unser 98er Schloßfest. Die Terminüberschreitung mit dem Weltmeisterschaftsspiel gegen Kroatien ließ leider manchen diesen Kunstgenuß versäumen.

Für historisch Interessierte hat die Stadtparkasse den Mögeldorfer Schatzfund im Juli des Jahres ausgestellt, wofür auch hier herzlich gedankt sei.

Mit einer würdigen Feier wurde der vom Staatlichen Forstamt gebaute und vom Bürger- und Geschichtsverein finanzierte Waldspielplatz eingeweiht.

Unsere Tagesfahrt nach Weißenburg fand regen Anklang (siehe gesonderten Bericht).

Für die intensive Mitarbeit darf ich sehr herzlich danken, Frau Schaller, die sich um die Ausrichtung der Ausstellung besonders verdient gemacht hat, Frau Klein, Herrn Hannwacker, aber auch Herrn Göbel und Herrn Rapold, sowie Frau Schuster und unseren Austrägerinnen, Frau Trost und Frau Oberndorfer. Allen Ungenannten Dank für treue Mithilfe.

Allen Mitgliedern unseres Bürger- und Geschichtsvereins Mögeldorf und allen Inserenten und Lesern unseres Heftes wünsche ich eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und alles Gute für das neue Jahr.

Wolfgang Köhler

1. Vorsitzender

Mögeldorf aktuell

1.) Mögelderfer Plärren

Der Stadtrat hat auf Antrag der CSU im Mittelfristigen Investitionsplan je 300.000 DM für 1999 und 2000 eingestellt. Die SPD stimmte dagegen.

Damit ist die Finanzierung gesichert.

2.) Prähistorischer Spielplatz in Mögeldorf / Laufamholz

Am 18.06.1998 habe ich folgenden Antrag eingebracht:

„Die Verwaltung legt bis zum 30.11.1998 ein Konzept zur Errichtung eines (prä)historischen Abenteuerspielplatzes im Planbereich 13 - Mögeldorf / Laufamholz - vor.

Begründung

Im Planbereich 13 besteht Bedarf für einen Abenteuerspielplatz.

Als erstmalige Einrichtung sollte dieser als Themenspielplatz ausgerichtet sein. Dazu bietet sich hier aufgrund des aktuellen prähistorischen Fundes in Mögeldorf ein Bezug zur Geschichte an.

Die Umsetzung sollte im Zusammenhang mit der Naturhistorischen Gesellschaft erfolgen. Ein Standort an der Ortsgrenze zwischen Mögeldorf und Laufamholz ist vorrangig zu prüfen. Aufgrund der 975-Jahr-Feier im Jahr 2000 in Mögeldorf wäre eine Eröffnung des Spielplatzes bis dahin wünschenswert.“

Die Verwaltung hat im Jugendhilfeausschuß am 15.09.1998 einen ersten Zwischenbericht gegeben:

Ein vergleichbares Projekt wurde vor ca. 5 Jahren schon einmal überlegt, konnte aber damals nicht verwirklicht werden. Grundideen eines solchen prähistorisch ausgerichteten Spielplatzes sind, daß sich Kinder für Geschichte und Geschichten begeistern lassen. Sie interessieren sich, wie die Menschen früher gelebt haben. In ihren Lieblingsspielen finden sich immer Elemente des einfachen und primitiven Lebens: Hütten bauen, Feuer anmachen, mit Pfeil und Bogen auf die Jagd gehen usw. Solche Spielplätze bieten Stadtkindern Spielmöglichkeiten, die sie sonst nicht finden.

Nach Meinung der Verwaltung könnte ein solcher Platz an einem historisch interessanten Gelände errichtet werden, an dem schon Siedlungsspuren gefunden wurden oder mit Sicherheit immer wieder entdeckt werden können.

An der Pegnitz könnte ein solcher Platz gefunden werden. Für den Bau und Betrieb eines solchen Platzes müßte evtl. ein Trägerverein gefunden werden,

wobei es die Stadt als erstrebenswert ansieht, den Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf mit einzubeziehen.

Eine Eröffnung im Jubiläumsjahr 2000 wird angestrebt.

3.) Nördlich der Gleishammerstraße zur S-Bahn hin erfolgt derzeit eine deutliche Tendenz zur Verdichtung. Dieser Bereich ist vom Bebauungsplan Nr. 3794 erfaßt. Ich habe dazu folgende Anfrage eingereicht:

"Die Verwaltung wird gebeten darzulegen, ob im Geltungsbereich des Bebauungsplans 3794 eine ähnliche Beschränkung auf drei Wohneinheiten möglich ist, wie sie für die angrenzenden Gebiete festgesetzt werden soll.

Begründung

Planungen lassen befürchten, daß eine intensive Nachverdichtung zu erwarten ist. Es besteht daher Anlaß, die rechtliche Situation und die finanziellen Auswirkungen daraufhin zu überprüfen, ob eine entsprechende Handhabung notwendig ist."

4.) Ich habe im Stadtrat eine Anfrage gestellt, an welcher Stelle des Wöhrder Sees der geeignete Standort für ein Seehaus ist. Damit könnte das Seegelände weiter an Attraktivität gewinnen und das beliebte Naherholungsgebiet eine wesentliche Aufwertung erfahren.

Das Seehaus sollte teilweise in den See hineinragen, aber auch Platz für einen Biergarten am Ufer aufweisen. Der Landschaftsschutz sollte nicht beeinträchtigt werden. Eine Lage westlich des Norikus dürfte sich wohl als am besten geeignet erweisen.

5.) Einige Zeit nach dem Abschluß der Umbauarbeiten fand am 27.09.1998 der 1. BäckerBank Aktions- und Familientag statt. Neben der Präsentation verschiedenster Finanzdienstleistungen wurden die Besucher mit kulinarischen Köstlichkeiten und einem Gläschen Sekt verwöhnt. Die BäckerBank stellte sich in Mögeldorf als Institut für alle Mögeldorfer, nicht nur Branchenangehörige vor.

6.) Trimpfad

Mit Schreiben vom 25.10.1998 habe ich mich nochmals an das staatliche Forstamt Nürnberg gewandt und gebeten zu prüfen, ob nicht meinem Schreiben vom 13.02.1998 zur Renovierung des Trimpfadens entsprochen werden kann. Dies wurde erneut mit Schreiben vom 05.11.1998 abgelehnt.

100 Jahre Eingemeindung



Nicht jedem Mögelderfer wird es bekannt sein. Unser Foto zeigt das ehemalige Gemeindehaus, das heute noch in der Freiligrathstraße 29 steht. Im Jahre 1889 schuf sich die Gemeinde Mögeldorf dieses bescheidene Rathaus. In dem Sandsteingebäude waren Beratungsräume und das Standesamt untergebracht, daneben stand das Feuerspritzenhaus.

Am 1. Januar 1899 hatte das Rathaus schon wieder ausgedient. Die Mögelderfer brauchten es nicht mehr. Sie waren Nürnberger geworden.

Ein kurzer Rückblick auf die Geschichte Mögeldorfs sei hier gestattet.

Mögeldorf, das ursprünglich Reichsbesitz war, gelangte im 13. Jahrhundert in den Besitz der Burggrafen von Nürnberg. Nachdem der Burggraf Friedrich VI. von Hohenzollern mit der Mark Brandenburg belehnt worden war, verkaufte er seine burggräflichen Rechte an die Reichsstadt Nürnberg, behielt sich aber einige Rechte, was zu ewigen Streitigkeiten zwischen Nürnberg und den späteren Markgrafen von Ansbach führte. Als 1796 das Königreich Preußen Ansbach wieder erbt, beansprucht es die Herrschaft bis an die Stadtmauern Nürnbergs. Auch Mögeldorf wird preußisch. Dies dauert bis 1806. Die freie Reichsstadt Nürnberg und ihr ehemaliges Territorium fallen an das Königreich Bayern. Mögeldorf wird eine selbständige politische Gemeinde.

Einige Vororte wie Wöhrd und Gostenhof vereinigen sich schon 1825 mit der Mutterstadt. Weitere Dörfer folgen. Seit 1881 war Nürnberg Großstadt. Sie braucht Raum für eine planmäßige Ausdehnung. So beschloß man im Januar 1898 mit der "Einverleibung" der übrigen angrenzenden Gemeinden "energisch" vorzugehen.

Bereits im Oktober diesen Jahres hatte man mit 13 Gemeinden Einigung erzielt. Es kamen ca. 30.000 Einwohner zur Stadt Nürnberg, 2.414 davon aus Mögeldorf. Die dazukommende Fläche betrug 4156 ha., d.h. die Stadtfläche erhöhte sich fast um das Vierfache.

Die Vorteile für die Stadt sind erkennbar. Andererseits nahm sie auch eine große Last auf sich. Vor allem die Erschließung und Instandsetzung von Straßen und die Verbesserung der gesundheitlichen und sanitären Verhältnisse erforderten große Anstrengungen.

100 Jahre sind nun seit der Eingemeindung Mögeldorfs vergangen. Dieses Jubiläum ist für unseren Bürger- und Geschichtsverein ein Anlaß, mit Bildern und Texten einen Einblick in die Entwicklung Mögeldorfs zu geben.

Wir sind der Nürnberger Versicherungsgruppe zu großem Dank verpflichtet, daß wir unsere Ausstellung in ihren neuen Räumen und mit ihrer großzügigen Unterstützung präsentieren dürfen. Beachten Sie bitte die Hinweise auf den Seiten 20–24.

Elfriede Schaller

Termine der „Musik in Mögeldorf“

KIRCHENMUSIK

im Gottesdienst um 10 Uhr

4. Advent, 20. Dezember 1998

Johannes Brahms

„O Heiland reiß die Himmel auf“

Mögeldorfer Kontorei

Heiliger Abend, 24. Dezember 1998

17.00 Uhr und 22.00 Uhr

Weihnachtliche Chor- und Bläsermusik

Mögeldorfer Kantorei

Posaunenchor Mögeldorf

1. Weihnachtstag, 25. Dezember 1998

Festliche Bläsermusik zum Christfest

Posaunenchor Mögeldorf

Silvester, 31. Dezember 1998, 17.00 Uhr

Bläsermusik zum Jahresschluß

Posaunenchor Mögeldorf

GOTT BEGEGNEN - IN TEXTEN UND MUSIK

jeden letzten Sonntag im Monat
um 18 Uhr

Sonntag, den 27. Dezember 1998

Weihnachtliche Orgelmusik

Eckart Graßer - Orgel

Texte

Dekan Dr. Hans Birkel, Pfarrer Helmut Kreller, Pfarrerin Pia Werner, Pfarrerin Brigitte Struzyna und Vikarin Verena Fries

Musikalische Leitung

Eckart Graßer

Eintritt frei

Mögeldorfer zu Besuch in Weißenburg

Es sollte ein Versuch sein: eine alte Tradition wollten wir wieder beleben und so gab es für unsere Mögeldorfer Bürger ein Angebot für eine historische Fahrt nach Weißenburg.

Es überraschte der Zuspruch und so konnten wir mit einem gut besetzten Bus unsere lang geplante Unternehmung beginnen. In der Nähe von Pleinfeld, an der B 2, gab es ein erstes Schmankerl. Herr Jochen Göbel erfolgreicher Archäologe und auch bekannt durch den Mögeldorfer Hortfund, erläuterte bei einem kurzen Busstop an Hand der geographischen Lage den früheren Übergang vom rauhen Germanien in die altrömische Regio BIRICIANA.

Der anschließende Besuch des Römermuseums in Weißenburg war dann wohl der Höhepunkt unserer Excursion. Der römische Schatzfund eines Weißenburgers in seinen Spargelbeeten machte ihn zu einem wohlhabenden Mann und veranlaßte den Freistaat Bayern nach Erwerb der Kostbarkeiten im Jahr 1980 das Römermuseum zu gründen und im September 1983 zu eröffnen.

Wir hatten das Glück, mit Herrn Burger einen ausgezeichneten und in der Materie erfahrenen Führer durch das Museum zu erhalten. An Hand des in Vitrinen ausgestellten Schatzfundes zeichnete er anschaulich ein Bild vom Leben der römischen Besatzung zwischen dem 2. und 4. Jahrhundert n.Chr. in dieser Region. Prähistorische Funde aus dem alamanischen Reihengräberfeld von Dittenheim ergänzen das sensationelle Angebot des jungen Museums, das vor allem durch diesen römischen Schatzfund und seine geglückte Präsentation zwischenzeitlich schon zu hohem Ansehen gelangt ist.

Eine Besichtigung des bereits vor hundert Jahren ausgegrabenen Römerkastells BIRICIANA und seines wieder aufgerichteten Nordtors (porta decumana) schloß sich an.

Erst im Frühjahr 1977 wurde unweit des Kastells eine größere römische Thermenanlage wieder entdeckt. Geschützt durch eine fantastische Dachkonstruktion (geplant von einem bekannten Mögeldorfer Architekten) entstand mit Hilfe einer ungarischen Restauratorengruppe der geglückte Versuch, dem Besucher zu veranschaulichen, wie das Leben und Treiben in solch einem Militärbad vor fast 2000 Jahren ausgesehen haben mag.

Nach einer Mittagspause im Gasthof zur Sonne, in Fiegenstall, war der Besuch des kleinen Naturwunders "Steinerne Rinne" angesagt und brachte willkommene Abwechslung.

Auf der Rückfahrt nach Weißenburg ein weiteres Schmankerl: der kurze Besuch des Römerkastells SABLONETUM mit teilweise wieder aufgerichtetem Eckwachturm.

Letzter Programmpunkt eine kleine sehr gut gelungene Stadtführung durch den bereits erwähnten Herrn Burger. Die bekanntesten Bauwerke, wie die Andreaskirche, das Rathaus, die schön restaurierten Bürgerhäuser und die fast vollkommen erhaltene Stadtbefestigung bleiben in guter Erinnerung.

Am berühmten Ellinger Tor gab es dann den Abschied von der fast schon ein wenig lieb gewordenen kleinen Stadt. Der nun einsetzende Nieselregen machte uns deutlich, welches Glück wir tagsüber mit dem Wetter gehabt hatten.

So könnte dies der Beginn einer wieder auflebenden Tradition für unsere Mögeldorfer Bürger sein: eine jährlich stattfindende Busexcursion!

Ph. Rapold



Zu 1) Eine kühne Dachkonstruktion überdeckt die große römische Thermenanlage.

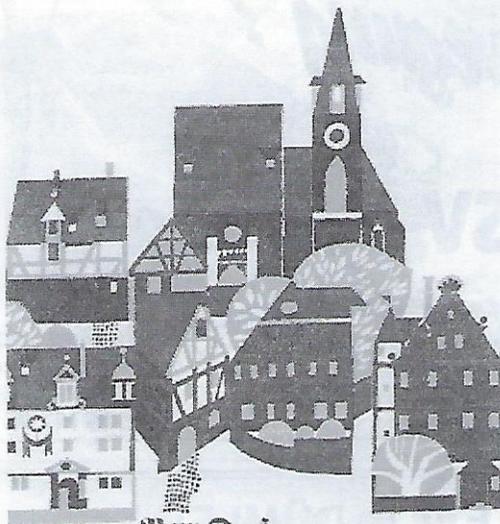
Zu 2) Die Gruppe bedankt sich bei dem sehr engagierten Führer Burger (re im Bild)

Fotos: Horst Schäfer



MÖGELDORF 1899 - 1999

100 JAHRE EINGEMEINDUNG IN NÜRNBERG



VOM DORF ZUM STADTTEIL

Jubiläums-Ausstellung des Bürger- und Geschichtsvereins Mögeldorf e.V.

**Wort und Bilddokumente zur Geschichte Mögeldorfs mit Schwerpunkten
im 19. und 20. Jahrhundert.**

**Themen u.a. Kirche, Herrensitze, die alten Wirtshäuser, die Kirchweih einst und jetzt,
Persönlichkeiten und Originale, die Schulen, die Vereine, Industrie und Gewerbe,
Zerstörungen
Mögeldorf 2000**

**Die Ausstellung findet statt in der Eingangshalle des neuen Verwaltungsgebäudes der
Nürnberger Versicherungsgruppe, Ostendstraße 100
vom 22.1.-11.2.1999**

Öffnungszeiten von Montag bis Freitag 8-17 Uhr – Eintritt frei

- Tafel 1** Die prähistorische Sensation:
DER HORTFUND VON MÖGELDORF
 Auf der Diehlwiese wurde ein Tongefäß mit
 61 Bronzegegenständen geborgen.
 Der Fund datiert ca. 1200 v. Chr.
- Tafel 2** **DIE ERSTE URKUNDE** über "Megelendorf"
 vom 6. Mai 1025 von König Konrad II. ausgestellt.
 Chronologische Übersicht der Geschichte.
 Die Einverleibung nach Nürnberg
- Tafel 3** **DAS ALTE MÖGELDORF:**
 Die Kirche und die 7 Herrensitze
 (einst und jetzt)
- Tafel 4** **DER SCHMAUSENBÜCK**
 Steinbruch, Buchenklinge, Turm
 Wo einst Caruso abstieg
 Was "Annele" berichtet



Tafel 5

DIE ALTEN WIRTSHÄUSER

Ritter St. Georg, Roter Ochse, Friedenslinde
Schwarzer Adler, Doktorshof, Gutmann und Ostbahn

Tafel 6

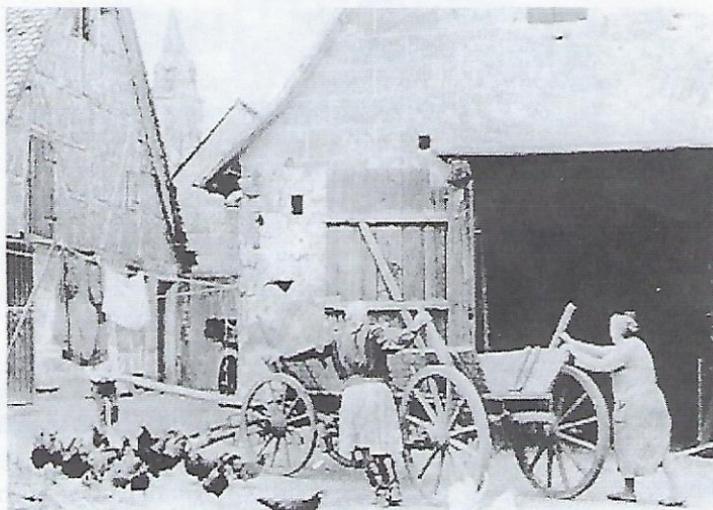
DIE MÖGELDORFER KIRCHWEIH

Kirchweih 1533 - Kirchweihbräuche - Hans Sachs
Kirchweih heute

Tafel 7

PERSÖNLICHKEITEN UND ORIGINALE

Der Schwarze Christl, Der Schneiders Löidl
Der Reichels Kasper, Johann Stiegler,
G. Speckhart, Pfarrer Herrmann, Ernst Spieß,
Leo Beyer, Kunigunde Trost



Tafel 8

WIRTSCHAFT IM 19. JAHRHUNDERT

Gustav Speckhart und seine Passionsuhr
Die Landwirtschaft: Klößlhof und Rehhof.
Die Satzinger Mühle,

Tafel 9

SCHULE IN MÖGELDORF

Das erste Schulhaus, Schule Ziegenstraße, Baracke
Kantor und Lehrer Dewald (1835-45) berichtet.
Thusnelda- und Billrothschule.

Tafel 10

DIE VEREINE

Singverein 1837, die Schnepferschützen
Verein für Geschichte Mögeldorf, Vorstadtverein,
Turnverein 1879, Sportvereinigung Nbg.-Ost

Tafel 11

ERWEITERUNG DES ALTEN DORFKERNS

(bis zum 1. Weltkrieg)
Oberes Dorf,
Neuhausen, Ebensee

Tafel 12

INDUSTRIE UND GEWERBE

Lederwerke Kromwell, Baumüller
Pfister & Langhans
Staub & Co., Gebr. Decker

Tafel 13

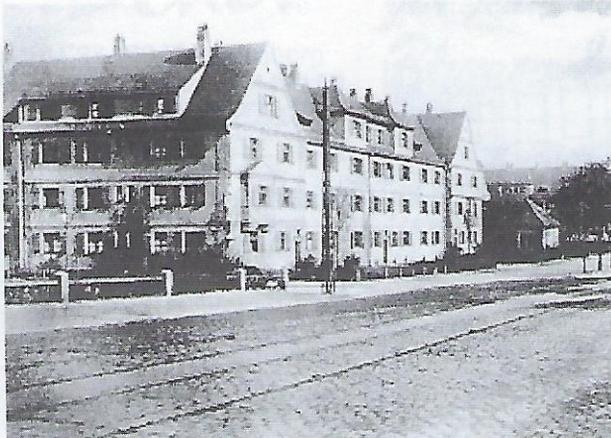
DIE BAHN

Ostbahn - Straßenbahn
S-Bahn

Tafel 14

ZWISCHEN DEN WELTKRIEGEN

St. Karl Borromäus, der Block,
das Übler-Haus, Siedlung Gleißhammer
Der Tiergarten



NÜRNBERG

Gatendstraße

- Tafel 15** **ZERSTÖRUNGEN UND
NACHKRIEGSZEIT**
Kriegsschäden, "Dona nobis pacem"
Evang. Gemeindehaus, Post
Neubesiedelung
- TAFEL 16** **OBERER WÖHRDER SEE**
Der Kirchengberg, Der Ostring
Die beiden Brücken
Der neue Klappersteg
- TAFEL 17** **DER DURCHBRUCH**
Eichelbauernhof, Taubershof
Ende der Ortsstraße
- TAFEL 18** **ENTWICKLUNG AUF
STADTPLÄNEN**
Glockendonscher Scheibenplan 1560
Mögeldorf 1825
Pläne des 20. Jahrhunderts
- TAFEL 19** **MÖGELDORF 2000**
Umgestaltung des Plärrens
Neue Architektur
Die Nürnberger Versicherungsgruppe

